

Chile | Ziitig

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.»

28. Juni 2024

ZHl 693



Abstand



von Otto Kuttler

Da haben zwei Streit und geraten sich in die Haare, ziemlich heftig. Und sie bleiben unversöhnlich für immer.

Streit gehört auch zum Leben, ist eine Realität, bei der auch alles Beschwichtigen und Schönreden nichts hilft, sondern nur das Gegenteil bewirkt.

Interessant finde ich den Gedanken, mir vorzustellen, wie ich über einen Streit wohl in zehn Jahren denken werde oder in zwanzig oder fünfzig oder noch mehr Jahren.

Wenn ich dann genug Abstand hätte, würde alles vielleicht ganz anders aussehen. Vielleicht ähnlich wie wenn ich auf einen hohen Turm steige und unter mir die Häuser und Menschen immer kleiner werden.

Ganz oben auf dem Turm komme ich dann auf ganz andere Gedanken und mein Blick geht in die Weite, heraus aus all diesen engen Gässchen unten, heraus aus allem Verwinkelten und aus allem, wo ich mich vielleicht verzettelt habe.

Eine alte Sage von der Entstehung des Toggenburgs handelt auch von der Veränderung des Blickwinkels. Der Riese vom Säntis habe von Heinzelmannchen aus dem Montafon viele kleine Chalets bauen lassen. Als er diese dann in einem



grossen Sack in die Gegend von Wildhaus getragen habe, sei der Sack an einer Bergflanke des Säntis hängen geblieben und dabei zerrissen. Alle Chalets seien aus dem Sack herausgefallen und hätten sich weit über alle Felder verteilt.

Der Riese sei darüber ganz unglücklich und auch zornig gewesen und erschöpft dazu. So habe er sich für eine Weile hingesezt und hätte vor sich hin sinniert. Und dabei habe er gemerkt, wie schön das eigentlich aussieht, dass die Chalets so weit verstreut sind und fand, dass er alles genau so belassen wolle. Und das sei der Grund, warum die Chalets noch immer so schön zerstreut im Toggenburg stehen.

Abstand heisst das Zauberwort, das den Riesen vom Säntis und den, der auf einen hohen Turm steigt und den, der sich vorstellt, wie er wohl in vielen Jahren über einen momentanen Streit denken wird, verbindet.

Und Abstand ist ja auch das, was ich suche, wenn ich Ferien habe: Abstand von all den Dingen, zu denen ich normaler-

weise nicht so viel Abstand habe. Abstand zu den Dingen, die mich tagein tagaus und manchmal auch in schlaflosen Nächten beschäftigen.

Je mehr Abstand, desto höher die Qualität der Ferien. Und dabei ist der Abstand nicht eine Sache von Kilometern, sondern eine Sache des Bewusstseins, eine mentale Sache.

Abstand zu haben ist so eine wichtige Sache, dass sie in allen Religionen eine grosse Rolle spielt und schon im zweiten Kapitel der Bibel vorkommt, dort, wo es heisst, dass Gott am 7. Tage von all seinen Werken ruhte.

Ich wünsche Ihnen erholsamen Abstand in den Ferien und dass Sie zur Ruhe kommen von all ihren Werken.

Gottesdienste

Sonntag, 30. Juni

10.00 Uhr Kirche Wettswil
Gottesdienst
Pfr. Matthias Ruff
Musik Viktoryia Haveinovich
Kollekte Solino Treff für Allein-
stehende

Sonntag, 7. Juli

10.00 Uhr Bühlerplatz
Familien-Gottesdienst
Pfr. Matthias Ruff
Musik Viktoryia Haveinovich
Apéro
Kollekte Stiftung Tanne
für Taubblinde

Sonntag, 14. Juli

10.00 Uhr Puureheimet Brotchorb
Familien-Gottesdienst
zum Ferienbeginn
mit Taufe
Pfr. Otto Kuttler & Reto
Gloor
Musik Viktoryia Haveinovich
& Sängerin

Kollekte Pureheimet Brotchorb

Sonntag, 21. Juli

9.30 Uhr Regionalgottesdienst
reformierte Kirche
Birmensdorf
Kirchenkaffee

Sonntag, 28. Juli

10.00 Uhr Kirche Wettswil
Gottesdienst
Pfr. Matthias Ruff
Musik Viktoryia Haveinovich
Kollekte ADES Solarkocher
für Madagaskar

Kinder/Jugendliche

Familien-Gottesdienste

7. Juli, 10.00 Uhr Bühlerplatz-Gottes-
dienst

14. Juli 10.00 Uhr
Gottesdienst Pureheimet Brotchorb
Buchenegg

Eltern-Kind-Singen

Montag, 1. & 8. Juli
je 9.45 Uhr
Jugendhaus Stallikon

Dienstag, 2. & 9. Juli
je 10.15 Uhr
Kirchgemeindesaal Wettswil
mit Elisabeth Mundo
lillymundo@hotmail.de
076 565 1802

Cafe Mama

12. Juli
9.00 Uhr -11.00 Uhr
Saal Kirche Wettswil

Verschiedenes

Latino - Treff

Samstag, 29. Juni & 20. Juli
18.00 Uhr
Kirche Wettswil
Emerson De Oliveira & Team
mit brasilianischem Abendessen

Stille und Tanz

Dienstag, 2. Juli
19.00 Uhr Stille
19.45 Uhr Tanz Kirche Wettswil
mit Rita Kaelin-Rota

Kafiträff

11. Juli
14.30 Uhr -16.30 Uhr
Kirche Wettswil mit Christine Haab

Senioren

Donnerstag 19. September
14.00 Uhr
Kirche Stallikon
Handorgel exquisit
mit Jean-Luc Oberleitner

Konzert Trio Klasaque

15. September, 16.00 Uhr
Kirche Stallikon

Sekretariat Erreichbarkeit

Montag
8.30 Uhr -11.30 Uhr
(Homeoffice telefonisch und per Mail)
Dienstag & Donnerstag
8.30 Uhr - 11.30 Uhr
& 13.30 Uhr -15.30 Uhr

Ferien Sekretariat

vom 29. Juli bis/mit 19. August



Lauschige Gottesdienste unter freiem Himmel



Lassen Sie sich auf humorvolle Weise auf die Ferien einstellen. Alles soll etwas entspannter und lockerer zugehen im Gottesdienst am ersten Feriensonn-tag. Auch die Musik wird Ferienlaune verbreiten, und ein feiner Apéro mit Produkten vom Biohof, den das Team vom Brotchorb serviert, wartet auf die Besucherinnen und Besucher.

Weil direkt vor Ort sehr wenig Parkplätze vorhanden sind, bitten wir die Besucher, die mit dem Auto kommen nach Möglichkeit auf dem grossen Parkplatz ganz oben auf der Buchenegg zu parkieren. Von dort aus gibt es für ältere Besucher & Besucherinnen einen Shuttle-dienst ab 9.30 Uhr.



Ein Traumtag im Wonnemonat Mai

Seniorenausflug nach Basel und Rheinfelden

Mit einem vollen Bus starteten wir pünktlich Richtung Autobahn nach Basel. Von allem Anfang an durfte ich merken, dass die Stimmung gut war und alle sich auf diesen Tag freuten.

Als erste waren unsere treuen zwei Samariterinnen im Wolfenhof Stallikon eingestiegen, dann fuhr der Chauffeur alle Stationen in Stallikon und Wettswil ab, bis Pfr. Otto Kuttler im Grund in Wettswil das ok gab, dass sicher alle an Bord waren. Trudy Steck und Monika Steffen vom Samariterverein Aeugst Stallikon, gebührt an dieser Stelle ein Kränzchen, denn sie sind nie nur Mitfahrerinnen, nein sie helfen überall da, wo unsere Senioren dafür dankbar sind. Das ist Gold wert.

Kurz nach 10 Uhr lud uns der Bus beim Dreiländereck in Basel aus, wo das moderne, sehr komfortable Schiff uns schon erwartete. Alle suchten sich ein Plätzchen und die Fahrt begann. Das Staunen und Diskutieren war nicht zu überhören. Mich freute das sehr, auch weil ich bemerkte, dass sich neue Bekanntschaften anbahnen konnten.

Den Rhein aufwärts von Basel nach Rheinfelden, kann man nur via zwei



Schleusen. Diese überwinden den gestauten Rhein, wo sich zweimal 1 Kraftwerk befindet. Die Einfahrt in die Schleuse ist spannend, es wird ziemlich eng und dunkel, dann hebt sich das Schiff mit dem steigenden Wasser und man taucht wieder auf zum Sonnenschein und zur Weiterfahrt. Viele unserer Leute begaben sich auf den oberen Stock, wo man alles sehr gut beobachten konnte.

Nach der ersten Schleuse wurde uns ein köstlicher Salat serviert. Auf einmal war es recht still in unserer Gruppe, ich glaube, neben Appetit, hatten auch die meisten Hunger. Danach gab es ein wunderbares Rindsvoressen mit Grillgemüse und „Herdöpfelstock“. Das Essen war sehr lecker gekocht und ich hörte viele lobende Kommentare. Schön, wenn eine Reisegesellschaft so zufrieden ist.

Um halb zwei kamen wir in Rheinfelden an, wo für uns Endstation war. Unser Kaffee- und Desserthotel lag nur wenige Meter neben der Schiffflände. Doch erst orientierte man sich ein bisschen, ging etwas ins wunderschöne Städtchen hinein zum „Lädelä“ oder etwas weiter um die attraktive Altstadt kennen zu lernen. Schlussendlich waren wir alle wieder vereint im Hotel Schiff und genossen ein feines Dessert mit Kaffee oder Tee. Auch

hier sah ich nur zufriedene Gesichter.

Als ich mich bei der Verantwortlichen des Hotels bedankte für alles, meinte sie:

So „coole“ Senioren habe sie diese Woche noch keine gehabt. Es gehe nicht immer so ring, sagte sie noch.

Als ich unserer Gruppe dieses Kompliment auf der Heimfahrt weitergab, lachten sie und fragten sich, ob dies wohl immer so gesagt werde? Ich glaube, das ist nicht so. Unser Tag fand wirklich unter einem Glücksstern statt. Das Wetter war gut, bis wir auf dem Heimweg waren, unser Chauffeur war äusserst zuverlässig und sehr freundlich, der Bus topmodern und die Passagiere motiviert den Tag zu geniessen. Ca. 18.00 Uhr waren wir zurück, öffneten den Schirm und gingen heimwärts, jeder seinen eigenen Weg, mit seinen eigenen Gedanken.

Zusammen mit Ursi Engeli durfte ich diesen Anlass organisieren und mit euch allen erleben, das hat mir viel Spass und Freude gemacht. Ich danke euch allen dafür ganz herzlich, dass ihr mitgekommen seid und wir gemeinsam Spass haben konnten.

Margrit Iseli



Neue Katechetin

Herzlich willkommen Eva Kull



Interview mit Marijke Poser

Wir schätzen uns glücklich, dass Du im neuen Schuljahr bei uns mitarbeitest. Du wirst vieles im Kinderbereich übernehmen: Fiire mit de Chliini, monatliche Kolibri Nachmitage, Zweit- und Drittklassanti in Stallikon und Du wirst mitarbeiten im JuKi-Team!

Als Mutter hast Du viel Erfahrung sowohl im Umgang mit Jugendlichen, als auch im Unterrichten. Einige von uns hatten schon Gelegenheit, Dich kennenzulernen mit Deiner positiven, lebhaften und engagierten Art und Deiner Begeisterung für Musik. Damit auch unsere Kirchgemeindemitglieder Dich etwas kennenlernen können, hast Du Dich freundlicherweise bereit erklärt, einige Fragen zu beantworten.

Was erhoffst Du Dir von deiner Arbeit als Katechetin bei uns?

Ich erhoffe mir, spannende Unti-Stunden geben zu können, so dass die Kinder etwas vom Unti mit nach Hause nehmen können und ein positives Verhältnis zur Kirche und zum Glauben haben. Und natürlich erhoffe ich mir auch in einem guten Kontakt und Austausch mit den Familien und den Mitarbeitenden zu sein und so auch selber viel zu lernen.

Was denkst Du, kannst du einbringen?

Ich kann meine Berufs-/Studien/Ausbildungs- und Lebenserfahrung einbringen. Dadurch dass ich zuerst eine KV-Lehre absolviert habe, danach die Erwachsenenmatur gemacht und Religionswissenschaft studiert habe sowie nach langer

Tätigkeit als Sekretärin in der Kinder- und Jugendpsychiatrie die Ausbildung zur Katechetin begonnen und seit zweieinhalb Jahren als Katechetin gearbeitet habe und Mutter eines 13-jährigen Sohnes bin, bringe ich sicher gute Voraussetzungen für die Arbeit als Katechetin mit. Zudem musiziere ich leidenschaftlich und spiele regelmässig als Blockflötistin zusammen mit Organisten im Gottesdienst in verschiedenen Kirchgemeinden und an Auftritten mit unserem Blockflötenorchester. Sollten sich Gelegenheiten ergeben, im Gottesdienst in Stallikon-Wettswil zu spielen, werde ich diese natürlich sehr gerne wahrnehmen. Und es ist mir auch wichtig, mit meinen Unti-Schülerinnen und Schülern zu singen, dafür bringe ich jeweils die Gitarre mit.

Was bedeutet Dir die Arbeit mit Kindern?

Die Arbeit mit Kindern bedeutet für mich viel Lebendigkeit, Spontaneität und Freude. Ich finde es spannend, mit Kindern zu diskutieren und ihre Meinung zu hören, die häufig von derjenigen der erwachsenen abweicht und mir neue Ideen gibt. Die Arbeit mit Kindern ist nie langweilig und oft überraschend.

Was ist Kirche für Dich, welche Art von Kirche schwebt Dir vor?

Kirche ist für mich Gemeinschaft, Musik, Spiritualität, Stille, Gebet, Erleben, Rituale, Tradition und Neues, das sich miteinander verflechten lässt. Menschen und Tiere sollen sich in der Kirche wohl und willkommen fühlen. Ich habe dieses Jahr erstmals die Osternacht in der Predigerkirche verbracht. Wir waren dort ein kleines Grüppchen, das zusammen mit der Pfarrerin die ganze Nacht in der Kirche verbracht hat. Jeder und jede hat

einen stündlichen Impuls gestaltet (z.B. Tanz, Musik, etc.), am Morgen wurde dann noch ein Gottesdienst gefeiert. Die ganze Nacht brannte vor der Kirche das Osterfeuer. Es war ein wunderschönes Erlebnis und so stelle ich mir Kirche vor.

Liebe Eva, herzlichen Dank für Deine offenen und interessanten Antworten. Wir wünschen Dir einen guten Start in Deine neuen Aktivitäten und gutes Gelingen. Wir freuen uns auf dein musikalische Mitarbeit!



Guter Rat

An einem Sommermorgen
Da nimm den Wanderstab,
Es fallen deine Sorgen
Wie Nebel von dir ab.

Des Himmels heitere Bläue
Lacht dir ins Herz hinein,
Und schließt, wie Gottes Treue,
Mit seinem Dach dich ein.

Rings Blüten nur und Triebe
Und Halme von Segen schwer,
Dir ist, als zöge die Liebe
Des Weges nebenher.

So heimisch alles klinget
Als wie im Vaterhaus,
Und über die Lerchen schwinget
Die Seele sich hinaus.

Theodor Fontane

Siri und die Halbstarken

Konfirmation Stallikon

In Stallikon bestand die Konfirmandengruppe in diesem Jahr ausschliesslich aus jungen Männern.

Diese hatten sich für den Konfirmations-Gottesdienst das Thema «Halbstark» ausgesucht. Ein Konfirmand kam mit dem Skateboard in die Kirche gefahren, ein anderer mit dem Töffli. Unter lauschigen Bäumchen war schon ein zweites geparkt. Dazu gab es eine Töffliwerkstatt mit Werkzeug, diversen Ersatzteilen und Frisiersätzen.

Und wer zu bequem war, sich selbst etwas auszudenken, konnte eine Siri in Menschengestalt, im silbrigen Kostüm, bitten, eine Begrüssung oder Ähnliches zu machen. Diese glänzte mit gekonnten Antworten und mischte sich zuweilen auch mit unbequemen Vorschriften in die Töffli Frisierwerkstatt ein, bis schliesslich ihr Akku leer war. Weiter ging es mit Träumen von Halbstarken und Rivalitäten von Fussballfans, die alle die Grössten sein wollten.

Am Beispiel von David und Goliath ging die Predigt der Frage nach, ob nicht manchmal die Halbstarken in Wahrheit die Starken sind und ob nicht scheinbar ganz starke wie Goliath eigentlich nur Halbstärke sind, die so tun, als ob ihnen die Welt allein gehören würde.

Nicht Halbstärke verursachten die grossen Problem in der Welt, sondern mächtige Erwachsene, die sich wie Halbstärke und Pubertierende verhielten.

Pfr. Kuttler ermutigte die Konfirmanden, sich viel zuzutrauen wie der kleine David und dabei darauf zu vertrauen, dass Gott an ihrer Seite geht.

Kirchenpräsidentin Dani Beringer überbrachte im Namen der Kirchenpflege gute Wünsche und ermutigte die jungen Männer, sich auch in Zukunft an den Werten des christlichen Glaubens zu orientieren.

Für die wunderbare Musik sorgten die Organistin Viktoryia Haveinovich, Orgel und Paulina Pitenko, Saxofon und nicht zuletzt die Posaunen Soloeinlage eines Konfirmanden. Nur schade, dass es nach 100 Minuten schon zu Ende war.



Gottesdienst zum Ferienende auf dem Üetliberg



Üetliberg-Gottesdienst

18. August 10.15 Uhr
Otto Kuttler & Team / mit der MG Stallikon

www.kirche-stallikon-wettswil.ch

Der Berg ruft...

Der beliebte Gottesdienst zum Ferienende, am 18. August, findet auf der Terrasse des Restaurants Uto Kulm statt, mit einer wunderbaren Sicht auf Alpen und Zürichsee.

Der familienfreundliche und kurzweilige Gottesdienst beginnt um 10.15 Uhr.

Speziell eingeladen sind Kinder, die im neuen Schuljahr in die erste Klasse oder den ersten Kindergarten kommen. Sie sollen für ihren neuen Lebensabschnitt einen Segen empfangen.

Pfr. Otto Kuttler, Ursula Disteli und die neue Katechetin Eva Kull gestalten den Gottesdienst gemeinsam.

Auch eine Taufe werden wir unter freiem Himmel feiern.

Und natürlich wird die Musikgesellschaft Stallikon wieder dabei sein, zum Gottesdienst und zum anschliessenden Apéro spielen.

Wenn Sie mit der Bahn kommen, empfehlen wir 9.28 Uhr oder 9.48 Uhr ab Uitikon Waldegg. Für Gehbehinderte gibt es dann einen Fahrdienst ab der Bergstation.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche Stallikon statt, ebenfalls um 10.15 Uhr und ebenfalls mit der Musikgesellschaft.

Bei unsicherer Witterung informieren wir Sie am Samstag davor ab ca. 20.00 Uhr auf unserer Homepage www.kirche-stallikon-wettswil.ch oder via Anrufbeantworter von Pfr. Kuttler, 044 700 01 53.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Pfr. Otto Kuttler



Heuernte in Stallikon um 1910

*Wir wünschen Ihnen allen
einen schönen Sommer
und eine erholsame Ferienzeit*
das Redaktionsteam

[reformierte kirche](#)

stallikon wettswil

www.kirche-stallikon-wettswil.ch

Adressen

Pfr. Otto Kuttler
Pfarrhaus, Dorfstrasse 5
8143 Stallikon
Telefon 044 700 01 53
o.kuttler@stawet.ch

Pfr. Matthias Ruff
Husächerstr. 10
8907 Wettswil a. A.
Telefon 079 674 27 01
m.ruff@stawet.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:
Mo 8.30-11.30 Homeoffice
Di 8.30-11.30 & 13.30 -15.30
Do 8.30-11.30 & 13.30-15.30
Anja Winiger
Husächerstrasse 12
8907 Wettswil a. A.
Telefon 044 700 20 44
ref@stawet.ch

Kirchenpflege

Präsidentin
Dani Beringer
d.beringer@stawet.ch

Impressum

Die *Chile-Ziitig* erscheint
alle vier Wochen

Herausgeberin
Evangelisch reformierte
Kirchgemeinde
Stallikon-Wettswil
Husächerstrasse 12
8907 Wettswil

Redaktion
Pfr. Otto Kuttler
Pfr. Matthias Ruff

Adressänderungen
Sekretariat
Telefon 044 700 20 44

Ihre

Evangelisch-reformierte Landes-

Kirche

des Kantons Zürich